

immer auf seiner Seite. Besonders Christel Schröder hatte für uns schon so manches Mal eine Lanze gebrochen.

»Ich war jeden Tag mit Juna zusammen«, erzählte Linus mit liebevollem Seitenblick auf mich. »Wir waren ausreiten und haben ein paar Zirkuslektionen mit Fairy und Merlin geübt. Außerdem haben wir zusammen bei einem Geschicklichkeitsparcours mitgemacht.«

Mir fiel auf, dass Emma mich ein wenig eifersüchtig anschaute, und auch Jacob verzog das Gesicht. Aber Linus war das entweder egal, oder er

bemerkte es nicht. Es war eben so, dass wir enge Freunde waren. Das ließ sich auch durch die Eifersucht der anderen nicht ändern.

Ich war als nächste an der Reihe. Ich spürte Jacobs magischen Blick auf mir ruhen. Wir waren in der Zeit, in der wir uns nicht gesehen hatten, in Kontakt geblieben. Einmal hatte mich Jacob auch auf unserem Gestüt besucht, aber Mama und Papa hatten das etwas merkwürdig gefunden, sodass er nicht lange geblieben war.

»Ich war jeden Tag mit Linus zusammen«, begann ich und alle

lachten. Nur Emma verzog erneut das Gesicht. Schnell fuhr ich fort, von ein paar schönen Ausritten zu erzählen. Außerdem berichtete ich von einem Distanzritt, bei dem ich mit meinem Araber Merlin mitgemacht hatte.

Die Blitzlichtreihe ging weiter an Madita. Sie hatte mit ihrem Paint Horse Smoky eine schwierige Zeit gehabt, da er im Winter einen schlimmen Husten gehabt hatte und nur wenig geritten werden konnte.

»Thessa ist jetzt ein ausgebildetes Holzurückpferd«, erzählte Samuel, als die Runde an ihm war. »Wir haben im

Winter bei Waldarbeiten geholfen. Sie hat gelernt, Holzstämme durch den Wald zu ziehen und auf Zurufe zu reagieren.« Samuel sah immer ein wenig schüchtern aus, wenn er erzählte. Auch jetzt blickte er keinen von uns an, sondern lächelte nur ein wenig verlegen vor sich hin.

»Hört sie echt auf Hü und Hott?«, fragte ich überrascht und dachte an das alte Kutschpferd meines Großvaters. Samuel nickte.

»Wir benutzen ›hüsch‹ für links, ›hott‹ für rechts, ›brr‹, wenn das Pferd

halten soll, und ›hü‹, wenn es losgehen soll«, erklärte er uns.

»Und warum sagt ihr nicht einfach ›links‹, wenn es nach links gehen soll?«, wunderte sich Madita.

Wir lachten wieder alle, aber Samuel blieb ganz ernst.

»Na ja, dann kann es passieren, dass du zu deinem Kumpel sagst: ›Ich würde aber nicht links abbiegen‹, und schon hört das Pferd ›links‹ und biegt ab«, erklärte Samuel.

»Klingt logisch«, erwiderte Jacob und nickte Samuel aufmerksam zu. »Danke für deinen interessanten Bericht.«